

Rudolf Wrany

StNr: 210130

**Der Einfluss des Klimawandels auf
den Kärntner Weinbau und dessen
Sortenvielfalt.**

Diplomarbeit – Zusammenfassung

Titel der Arbeit:

Der Einfluss des Klimawandels auf den Kärntner Weinbau und dessen Sortenvielfalt

Verfasser:

Rudolf Wrany

StNr: 210130

Einreichdatum:

12. Juni 2025

Wortanzahl *excl. Inhalts- und Literaturverzeichnis, Fußnoten sowie Deckblatt*
4956

1. Motivation für die Arbeit

Die klimabedingte Transformation alpiner Agrarräume verleiht dem Weinbau in Kärnten neue Relevanz. Als gebürtiger Lavanttaler mit persönlichem Bezug zur Region verfolge ich die vitikulturelle Wiederbelebung seit Jahren. Klimatische Veränderungen, neue Rebsorten und technologische Innovationen liefern den Anlass, diese Dynamiken wissenschaftlich zu untersuchen – mit besonderem Fokus auf Chancen und Risiken für die Sortenvielfalt und Bewirtschaftung im Kärntner Kontext.

2. Fragestellung/Zielsetzung

Die Arbeit untersucht die Auswirkungen des Klimawandels auf den Weinbau in Kärnten. Im Zentrum steht die Frage, wie sich klimatische Veränderungen auf Sortenwahl, Bewirtschaftungssysteme und betriebliche Strategien auswirken – und ob diese Entwicklungen auch Innovationspotenziale bergen. Ziel ist es, die klimainduzierte Transformation differenziert darzustellen und resiliente Zukunftsperspektiven für den Weinbau im alpinen Raum aufzuzeigen.

3. Methodik

Zum Einsatz kommt ein interdisziplinäres Vorgehen:

1. **Historische Quellen** skizzieren die Entwicklung des Weinbaus von der Antike bis zur Gegenwart.
2. **Experteninterviews** (u. a. mit DI Erwin Gartner) bieten praxisnahe Perspektiven.

3. **Klimadatenanalysen** beleuchten Temperaturtrends, Extremwetter und deren weinbauliche Effekte.
4. Vier **Fallstudien** zeigen beispielhafte Anpassungsstrategien auf betrieblicher und institutioneller Ebene.

4. Inhalt

Einleitend erfolgt eine historische Kontextualisierung des Weinbaus in Kärnten. Die Entwicklung von der römischen Einführung über die mittelalterliche Blüte bis zur modernen Re-Etablierung bildet den Rahmen.

Drei analytische Schwerpunkte:

Regionale Differenzierung: Kärnten zeigt ein hohes Maß an mikroklimatischer und geologischer Vielfalt. Diese wird weinbaulich genutzt und differenziert adaptiert.

Klimatische Veränderungen: Der Temperaturanstieg seit den 1980ern begünstigt spät reifende Sorten. Zugleich erfordern Extremereignisse (Frost, Hagel, Dürre) neue Managementstrategien.

Fallstudien:

1. Das **OWZ St. Andrä** liefert wissenschaftliche Grundlagen und praxisrelevante Sortenempfehlungen.
2. Das **Weingut Taggenbrunn** setzt auf Präzisionslandwirtschaft und kulturelle Diversifizierung.
3. Der **Weinhof Ritter** kombiniert PIWI-Anbau mit Direktvermarktung.
4. **PIWI International** unterstützt den nachhaltigen Weinbau durch internationale Forschung und Vernetzung.

5. Fazit

Kärnten etabliert sich als Modellregion für klimaresilienten Berglandweinbau. Die Synthese aus innovativen Sorten (v. a. PIWI), digitalen Bewirtschaftungsmethoden und regionaler Kooperation stärkt die Anpassungsfähigkeit des Sektors. Die Ergebnisse zeigen, dass auch kleinteilige Weinbauregionen unter den Bedingungen des Klimawandels prosperieren können – sofern sie konsequent auf Nachhaltigkeit, Innovation und Qualität setzen.